

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 16.01.2007	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat II Amt: Klinikum Darmstadt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	Rechtsamt ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: Dezernat VI Feuerwehr	Tagesordnung: ☐ I ☐ II	Vorlage-Nr. 2007/0020 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für das Klinikum Darmstadt

Vorlage vom: 05.01.2007

Beschlussvorschlag:

Dem anliegenden Satzungsentwurf zur Änderung der Betriebssatzung für das Klinikum Darmstadt wird zugestimmt.

Anlagen: Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für das Klinikum Darmstadt - neu
Betriebssatzung für das Klinikum Darmstadt vom 25.11.1981

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 5. Januar 2007

Die vorliegende Betriebssatzung wurde in Abstimmung mit dem Rechtsamt der Wissenschafts-stadt Darmstadt überarbeitet. Die Krankenhausbetriebskommission hat in ihrer Sitzung am 21.09.2006 der Satzungsänderung einstimmig zugestimmt.

In § 3, 2. Absatz, erfolgt durch die Aufnahme der Universität Heidelberg-Mannheim eine Anpassung an bereits bestehende vertragliche Regelungen.

In § 4 - Fachabteilungen, Institute, Ausbildungs- und Schuleinrichtungen und Sonstige Einrichtungen - wurden die Punkte a) und b) alphabetisch geordnet.

Zum Teil wurden die Bezeichnungen der Kliniken, Institute mit Hinweis auf die aktuellen medizinischen Schwerpunkte angepasst.

Dies betrifft folgende Fachabteilungen, Institute und Sonstige Einrichtungen:

a) Fachabteilungen

- Augenklinik
keine Änderung
- Chirurgische Klinik I - Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie
keine Änderung
- Chirurgische Klinik II - Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
keine Änderung
- Frauenklinik
keine Änderung
- Hautklinik
keine Änderung
- Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf-, Hals- und plastische Gesichtschirurgie
Die Bezeichnung der Klinik spiegelt die zeitgemäße Bezeichnung einer Hals-Nasen-Ohren-Klinik mit dem Angebot und Leistungsspektrum einer Kopf-, Hals- und plastischen Gesichtschirurgie ab.
Die Bezeichnung ist zwischenzeitlich für Hals-Nasen-Ohren-Kliniken durchaus üblich.
- Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie
Hier handelt es sich nicht um eine Namensänderung, da die Klinik seit mehreren Jahren intern diesen Namen trägt. Der Grund liegt darin, dass ein Schwerpunkt dieser Klinik in der klinischen Neurophysiologie liegt.
- Medizinische Klinik I - Kardiologie und internistische Intensivmedizin
Die Änderung des Namens dient der besseren Identifizierung der Klinik nach außen, gegenüber Zuweisern und vor allem Patienten. Eine Spezifizierung der Leistung einer Klinik im Titel ist deshalb durchaus sinnvoll.

Das Spektrum der Medizinischen Klinik I umfasst die Kardiologie und die internistische Intensivmedizin. Die moderne interventionelle Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, z. B. Herzinfarkt, besteht aus einer Verzahnung von Kardiologie und internistischen Intensivmedizin. Und nur Kliniken, die beides gewährleisten, sind eigentlich für diese Therapie geeignet und qualifiziert.

Zudem verfügt die Medizinische Klinik I als einzige über die Weiterbildungsberechtigung einer internistischen Intensivmedizin - wobei sowohl der Direktor als auch die Oberärzte die Zusatzbezeichnung "Intensivmedizin" führen.

Damit ist die Kompetenz auf diesem Bereich dokumentiert und sollte im Titel auch annonciert sein.

- Medizinische Klinik II - Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen und Pneumologie
Die Namensänderung ergibt sich daraus, dass die Krankenhausbetriebsleitung die Einrichtung einer Pneumologie als neuen medizinischen Schwerpunkt an der Medizinischen Klinik II beschlossen hat.
Die Bezeichnung Stoffwechselerkrankungen besteht schon seit längerer Zeit und wurde nur noch nicht dokumentiert.
- Medizinische Klinik III - Nieren-, Hochdruck- und Rheumaerkrankungen
Die Erweiterung um die Bezeichnung Rheumaerkrankungen ist notwendig, da die Prävalenz von Rheumaerkrankungen in der Bevölkerung sehr hoch ist. Für Deutschland liegt sie bei ca. 5 Millionen. Die stationäre Versorgung dieser Patienten ist in Südhessen nicht ausreichend. Nach Schließung einer Rheumaklinik in Bensheim ist die Versorgung sogar schlechter geworden. Im ambulanten Bereich ist der niedergelassene Rheumatologe mittlerweile auf Monate ausgebucht.
Die Enge des Fachgebietes Rheumatologie zur Nephrologie ist durch die Vielzahl von Vaskulitiden, Kollagenosen und Systemerkrankungen gegeben.
- Medizinische Klinik IV - Angiologie
Redaktionelle Änderung
- Medizinische Klinik V - Onkologie und Hämatologie
Redaktionelle Änderung
- Urologische Klinik
keine Änderung
- Beteiligung an den Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret
Die Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret stellen den Versorgungsauftrag für 20, dem Klinikum Darmstadt zugewiesene pädiatrische Betten sicher.
- Die Belegabteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wurde in der Satzung gestrichen, da die Belegabteilung nicht mehr besteht.

b) Institute

- Institut für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Hier wurde die Bezeichnung "Schmerztherapie" als weiteres bereits bestehendes Leistungssegment des Institutes eingefügt.
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Aufgrund der in den vergangenen Jahren eingetretenen Änderung des Leistungs-spektrums des Institutes ist es erforderlich, dass dem auch in der Namensgebung des Institutes Rechnung getragen wird.
Das Institut sollte deshalb zukünftig die o. g. Bezeichnung führen.
- Institut für Labormedizin
keine Änderung
- Institut für Pathologie
Redaktionelle Änderung
- Institut für Radioonkologie und Strahlentherapie
Redaktionelle Änderung

Zwischenzeitlich hat das Klinikum Darmstadt vom Land Hessen einen Versorgungsauftrag für den Bereich Psychosomatische Medizin erhalten.

Die Psychosomatische Medizin wird als Tagesklinik der Radiologie II in Kombination mit der Psychoonkologie geführt und deshalb nicht explizit in der Satzung aufgeführt.

c) Schul- und Ausbildungseinrichtungen

- Krankenpflegeschule
- Kinderkrankenpflegeschule
- Schule für Krankenpflegehilfe
- Weiterbildungsstätte für Fachkrankenpflege
keine Änderung

d) Sonstige Einrichtungen

- Alten- und Pflegeheim Emilstraße
keine Änderung
- Institut für Notfallmedizin
Bei den Sonstigen Einrichtungen unter § 4 Punkt d) ändert sich die Bezeichnung des Institutes für Notfallrettung in Institut für Notfallmedizin.
Am 01.04.2002 hat das Institut für Notfallrettung seine Arbeit am Klinikum Darmstadt aufgenommen. Es hat sich gezeigt, dass die Bezeichnung Institut für Notfallrettung nicht das tatsächliche Aufgaben- und Leistungsspektrum des Institutes abbildet.

So verweist der Begriff "Notfallrettung" auf das Aufgabenspektrum der Feuerwehr und Rettungsdienste.

Bereits in der Geschäftsordnung für das Institut/Präambel wurde festgelegt, dass das Institut als Dachorganisation die notärztliche Versorgung im Rettungsdienst und die Aufgaben von rettungsdienstlich erstversorgten Patientinnen und Patienten in den Krankenhäusern sicherstellen soll. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Bezeichnung des Institutes der tatsächlichen Aufgabenstellung gemäß Geschäftsordnung anzupassen.

Aus den o. g. Gründen sollte das Institut zukünftig die Bezeichnung "Institut für Notfallmedizin" tragen.

Die Umbenennung wurde im Vorfeld mit der Feuerwehr abgestimmt und wird von dieser auch befürwortet.

In § 8 - Krankenhausbetriebskommission - Abs. 1 wurde die Zusammensetzung der Krankenhausbetriebskommission auf Vorschlag des Rechtsamtes deutlicher formuliert.

In § 10 - Direktorium (Krankenhausbetriebsleitung) wurde unter (1), dritter Spiegelstrich, der Begriff "die Pflegedirektorin oder der Pflegedirektor" als redaktionelle Änderung aufgenommen.

Darmstadt, 5. Januar 2007

Der Dezernent II

Wolfgang Glenz
Bürgermeister